

Ideen werden Wirklichkeit –

# 100 FÖRDER PAKETE

für Vereine in der Region.

## HERAUSRAGENDE LEUCHTTURMPROJEKTE 2021 FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Vernetzt in die Zukunft.



# 1. ZIELSTELLUNG DES WETTBEWERBS

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG hat 2021 zum dreizehnten Mal den jährlichen Wettbewerb „Ideen werden Wirklichkeit – 100 Förderpakete für Vereine in der Region!“ durchgeführt.

Ziel des Wettbewerbs ist es, im Netzgebiet des Unternehmens zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen, indem Projekte von ehrenamtlich und freiwillig engagierten Bürgerinnen und Bürgern gefördert und gewürdigt werden. Herausragende Projekte werden zudem als „Leuchtturmprojekte“ in besonderer Weise unterstützt und ausgezeichnet.

Grundlage für diese Auswahl der Projekte waren folgende Kriterien, die seit Konzeption und erstmaliger Durchführung des Wettbewerbs im Jahr 2009 herangezogen werden:

- Das Projekt wird bürgerschaftlich organisiert und dient dem Gemeinwohl.
- Das Projekt verbessert die Rahmenbedingungen zur Durchführung, Organisation oder Unterstützung von Aktivitäten in der Bürgergesellschaft, die über den „Tellerrand“ hinausreichen. Politisch oder weltanschaulich motivierte Projekte werden nicht berücksichtigt.
- Zur Umsetzung der kreativen und neuen Ideen benötigen die Projekte Personal- und/oder Sachmittel. Durch die einmalige Förderung soll das Projekt in die Lage versetzt werden, die Ideen zeitnah in die Wirklichkeit umzusetzen. Entscheidend ist nicht die „Größe“ des Projekts, sondern die realistische Umsetzbarkeit der Idee.

- Das Projekt muss seinen regionalen Ausgangspunkt im Netzgebiet von Westfalen Weser haben. Das Projekt selbst kann aber auch dem Gemeinwohl in anderen Regionen des Bundeslandes, in Deutschland oder auch in der Welt zugutekommen.
- Das Projekt darf keine explizit politisch und/oder religiös motivierte Ausrichtung haben, weil Westfalen Weser als Unternehmen weltanschaulich neutral bleiben möchte.
- Das Projekt muss konform gehen mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und darf insofern nicht jugendgefährdend, sittenwidrig oder extremistisch ausgerichtet sein.

Auf der Grundlage dieser Kriterien konnten sich von April bis August 2021 Projekte mit ihrer jeweiligen Projektidee auf der Basis eines Online-Fragebogens bewerben. Der Fragebogen, der geschlossene und offene Antwortvorgaben enthielt, und der über die Homepage des Unternehmens zugänglich war, wurde im Verlauf der dreizehn Jahre zwar immer wieder bedarfsorientiert modifiziert; im Hinblick auf die Kernfragen ist er aber unverändert geblieben, um Zeitreihenvergleiche vornehmen zu können. Auf der Grundlage der vorliegenden Bewerbungen wird im Folgenden ein Überblick über die statistischen Auswertungen der Online-Fragebögen im Jahr 2021 gegeben.

## 2. PROJEKTBEWERBUNGEN

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 129 gültige Bewerbungen in die Auswertung einbezogen werden (vgl. Schaubild 1). Addiert man die gültigen Bewerbungen über den Dreizehnjahreszeitraum hinweg, dann ergibt sich eine Zahl von

insgesamt 1.964 gültigen Projektvorschlägen, so dass im Jahredurchschnitt knapp 151 Bewerbungen vorliegen.

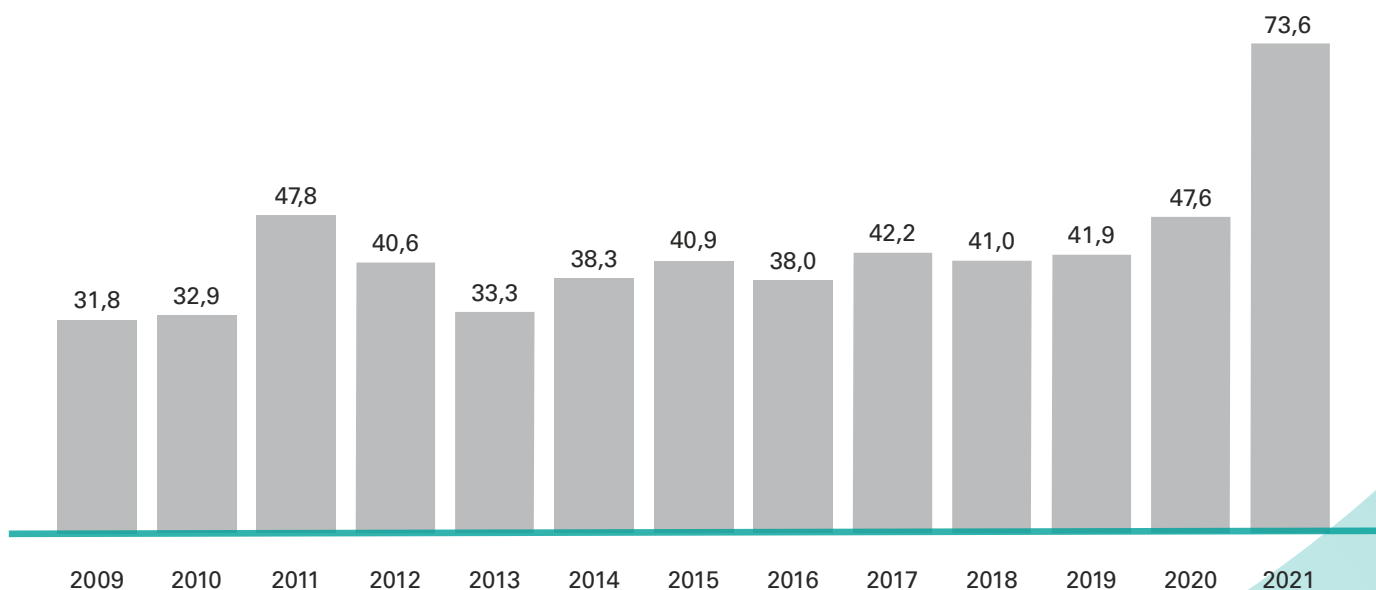
Schaubild 1: Gültige Bewerbungen, differenziert nach Wettbewerbsjahr.

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2009-2021
305	140	113	170	118	141	181	166	109	144	124	124	129	1.964

Darüber hinaus lassen die Daten im Zeitverlauf erkennen, dass der Anteil der Projekte, die ein neuartiges Vorhaben planen, über die 13 Jahre hinweg schwankt (vgl. Schaubild 2). Auffällig ist in diesem Wettbewerbsjahr jedoch, dass

knapp drei Viertel der Projektideen in 2021 neu entwickelt wurden. Der Anteil neuer Projektideen liegt damit wesentlich höher als in allen anderen Wettbewerbsjahren und im Durchschnitt über die 13 Jahre hinweg (42,3%).

Schaubild 2: Anteil der Projekte mit einer neuen Projektidee, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Angaben in Prozent.



Da der Ideenwettbewerb so konzipiert ist, dass die Projekte in etablierten Strukturen wie z.B. in Vereinen oder Verbänden entwickelt und realisiert werden können, zugleich aber eine zeitlich und sachlich überschaubare Projektidee erkennbar werden sollte, wurden solche

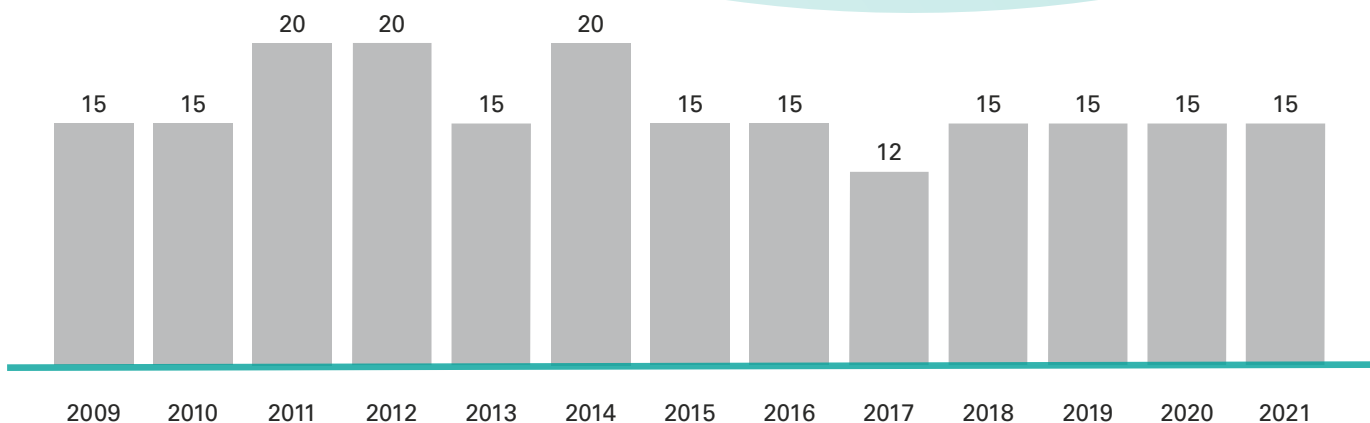
Projekte, die langjährig etabliert sind, oder die sich lediglich um eine infrastrukturbezogene Ko-Finanzierung bemühen, nur in inhaltlich begründeten Fällen beim Vorschlag prämiierungswürdiger Leuchtturmprojekte berücksichtigt.

### 3. HANDLUNGSFORM: BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Betrachtet man in Schaubild 3 die Anzahl der Personen, die Zeit- und Wissensspenden für die Projekte erbringen, dann ergibt sich mit 15 ehrenamtlich und freiwillig Engagierten im Jahr 2021 ein Median<sup>1</sup>, der geringfügig unter dem

durchschnittlichen Median der 13 Jahre (knapp 16) liegt. Dabei ist die Spannweite der Engagierten in den Einzelprojekten hoch; sie reicht von 2 bis zu 500 Engagierten in einem Projekt.

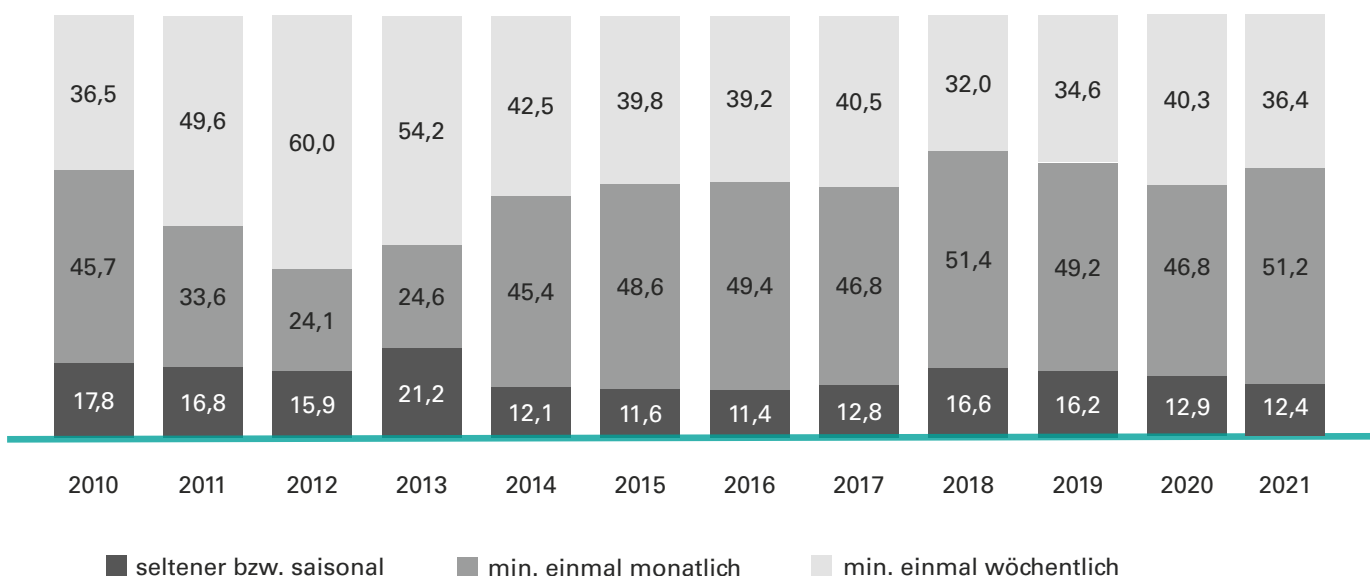
Schaubild 3: Zahl der Ehrenamtlichen in den Projekten, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Median.



Die hohe Relevanz des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements für die Leistungserstellung der Projekte dokumentiert sich auch in den folgenden Ergebnissen: Rund 93% der Bewerberprojekte in 2021 geben an, dass das ehrenamtliche und freiwillige Engagement „sehr

wichtig“ und alle weiteren Projekte, dass es „wichtig“ für ihr Projekt sei. Darüber hinaus kommen die Engagierten bei rund 36% der Projekte mindestens einmal pro Woche zusammen, um die selbst gesteckten Ziele in die Praxis umzusetzen (vgl. Schaubild 4).

Schaubild 4: Häufigkeit des Zusammenkommens der ehrenamtlich Engagierten zur Vorbereitung des Projekts, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Angaben in Prozent.

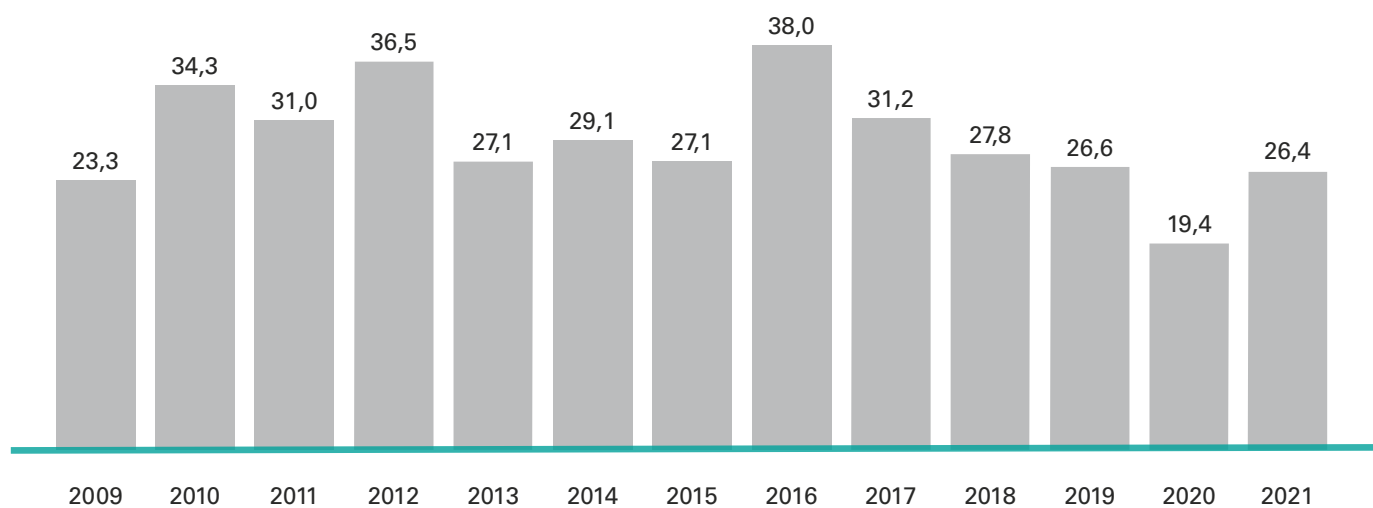


<sup>1</sup>Aufgrund der hohen Streuung der Einzelangaben wird im vorliegenden Zusammenhang der Median verwendet. Im Vergleich zu Durchschnittswerten (arithmetisches Mittel) hat der Median den Vorteil, robuster gegenüber extrem abweichenden Werten (Ausreißern) zu sein.

Mit einem Wert von rund 3 ist die durchschnittliche Zahl des involvierten hauptamtlichen Personals in den Projekten gering. Bei dieser Zahl ist zu berücksichtigen, dass knapp drei Viertel der Projekte ausschließlich ehrenamtlich ohne bezahltes Personal arbeiten bzw. nur etwas mehr als ein Viertel der Projekte auf hauptamtliches Personal zurückgreift, um die Leistungen zu erstellen (vgl. Schaubild 5).

In der Gesamtbetrachtung werden die Projekte also durch bürgerschaftliches Engagement getragen, insofern als die Angebote durch ehrenamtlich und freiwillig Engagierte erstellt werden, die bei rund einem Viertel der Projekte durch hauptamtliches Personal unterstützt werden.

Schaubild 5: Anteil der Projekte mit hauptamtlicher Unterstützung, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Prozentwerte.



## 4. HANDLUNGSFELD: ZIELE DER PROJEKTE

Um die Frage zu beantworten, in welchen Bereichen die Projekte ihre Ziele verfolgen, haben die Bewerberinnen und Bewerber auf einer Liste von gesellschaftlichen Handlungsfeldern auf vierstufigen Skala von „trifft überhaupt nicht zu“ (1) bis „trifft ganz genau zu“ (4) entsprechende Antworten gegeben.

Vergleicht man die Befunde der 13 Wettbewerbsjahre auf Basis der Mittelwerte, dann wird eine hohe Konstanz im

Hinblick auf die Bedeutung der Handlungsfelder deutlich (vgl. Schaubild 6): Aktivitäten in den Bereichen Freizeit und Geselligkeit (z.B. in einer Jugendgruppe oder einem Seniorenclub), außerschulische Jugendarbeit oder Bildungsarbeit für Erwachsene (z.B. Kinder- oder Jugendgruppen betreuen oder Bildungsveranstaltungen durchführen) sowie Sport und Bewegung (z.B. im Sportverein oder einer Bewegungsgruppe) spielen in den Projektbewerbungen insgesamt eine maßgebliche Rolle.

Schaubild 6: Selbstzuordnung der Projekte zu Zielstellungen in gesellschaftlichen Bereichen, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (gerundet), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu, Mehrfachnennungen möglich.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Ø 13 JAHRE
Freizeit und Geselligkeit	2,9	2,8	2,9	2,9	2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,9	2,8	2,8	3,0	2,8
Sport und Bewegung	2,7	2,2	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5
Jugendarbeit oder Bildungsarbeit für Erwachsene	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
sonstige bürgerschaftliche Aktivitäten	1,8	2,2	2,2	2,2	2,0	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2
Kunst, Kultur und Musik	2,3	2,2	2,3	2,2	2,0	2,3	2,2	2,2	2,0	2,3	2,3	2,0	2,1	2,2
Schule oder Kindergarten	1,8	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2	2,1	2,0	2,2	1,8	2,0	1,8	1,9	2,0
Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz	1,5	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,6	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	1,8	1,7
Gesundheitsbereich	1,4	1,5	1,6	1,5	1,8	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,5
kirchlicher oder religiöser Bereich	1,4	1,3	1,4	1,3	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	1,5	1,3	1,3	1,4
Freiwillige Feuerwehr, Unfall-/Rettungsdienst	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4	1,3	1,5	1,5	1,4
Wissenschaft oder Forschung	1,4	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5
Politik und demokratische Interessenvertretung	1,1	1,1	1,1	2,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Justiz oder Kriminalitätsprobleme	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1

Diese drei Bereiche weisen auf der vierstufigen Skala in 2021 wie auch im Dreizehnjahresdurchschnitt die höchsten Mittelwerte auf. An dieses „Spitzenfeld“ schließen sich solche Projekte an, die sich dem weiten gesellschaftlichen Handlungsfeld „sonstige bürgerschaftliche Aktivitäten“ zuordnen lassen, bei denen es sich in der Praxis häufig um Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raums im lokalen Gemeinwesen handelt.

Im Jahr 2021 folgen dann Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Musik, bei denen es sich z.B. um Projekte von Schützen-, Theater- und Musikvereinen handelt, wie auch Schule oder Kindergarten, bei denen häufig entsprechende Fördervereine ihre Projektideen platzieren, sowie Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz. Mit wiederum relativ deutlichem Abstand folgen anschließend die weiteren Bereiche, die abgefragt wurden. Diese Bereiche spielen bei den Zielstellungen der Projekte also eine vergleichsweise eher geringere Rolle.

Die Handlungsfelder, in denen die Projekte ihre Ziele maßgeblich verorten, korrespondieren mit dem typischen Verbreitungsgrad von entsprechenden Vereinen in Deutschland (z.B. Sportvereine) und speziell auch im Netzgebiet von Westfalen Weser Energie (z.B. Schützenvereine). Insofern scheint der Wettbewerb die zivilgesellschaftliche Basis in der Region gut widerzuspiegeln.

Eine hohe Konstanz weisen in den 13 Wettbewerbsjahren auch die Zielgruppen auf, die bei den Projekten im Mittelpunkt stehen (vgl. Schaubild 7 und 8). 2021 betonen mehr als 70% der Bewerberinnen bzw. Bewerber, dass sich die Projekte explizit an die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen richten. In der konkreten Praxis hat der Ideenwettbewerb also einen ausgesprochenen Jugendbezug.

Schaubild 7: Zielgruppen der Projekte im Jahr 2021. Prozentwerte, Mehrfachnennungen möglich.

ZIELGRUPPEN	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT EHER ZU	TRIFFT GANZ GENAU ZU	GESAMT
Kinder und Jugendliche	4,7	6,2	17,8	71,3	100,0
Mädchen und Frauen	6,2	10,9	25,6	57,3	100,0
Menschen mit Migrationshintergrund	10,1	26,4	27,9	35,6	100,0
sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen	14,0	24,0	21,7	40,3	100,0
Senior*innen und Ältere	19,4	13,2	17,8	49,6	100,0
bestimmte Berufsgruppen (Wissenschaftler*innen, Künstler*innen etc.)	64,3	20,9	7,8	7,0	100,0

Erst mit sichtbarem Abstand folgen Projekte, die sich ausdrücklich an Mädchen und Frauen, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund und/oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen richten. An spezifischen Interessen von Berufsgruppen orientieren sich hingegen nur wenige Projekte.

Darüber hinaus ist im Zeitverlauf des Ideenwettbewerbs auffällig, dass Projekte zugunsten von Personen mit Migrationshintergrund, Ältere und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen an Bedeutung gewonnen haben (vgl. Schaubild 8).

Schaubild 8: Zielgruppen der Projekte, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (Rundungsfehler), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu, Mehrfachnennungen möglich.

ZIELGRUPPEN	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Ø 13 JAHRE
Kinder und Jugendliche	3,7	3,6	3,6	3,7	3,5	3,7	3,7	3,6	3,7	3,6	3,7	3,6	3,6	3,6
Mädchen und Frauen	3,0	2,9	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0	2,9	3,2	3,0	3,2	3,2	3,3	3,0
Personen mit Migrationshintergrund	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0	2,7
soz. benachteiligte Bevölkerungsgruppen	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8
Ältere	2,6	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9	2,8
bestimmte Berufsgruppen	1,4	1,6	1,7	1,5	1,6	1,4	1,4	1,5	1,5	1,4	1,6	1,6	1,6	1,5



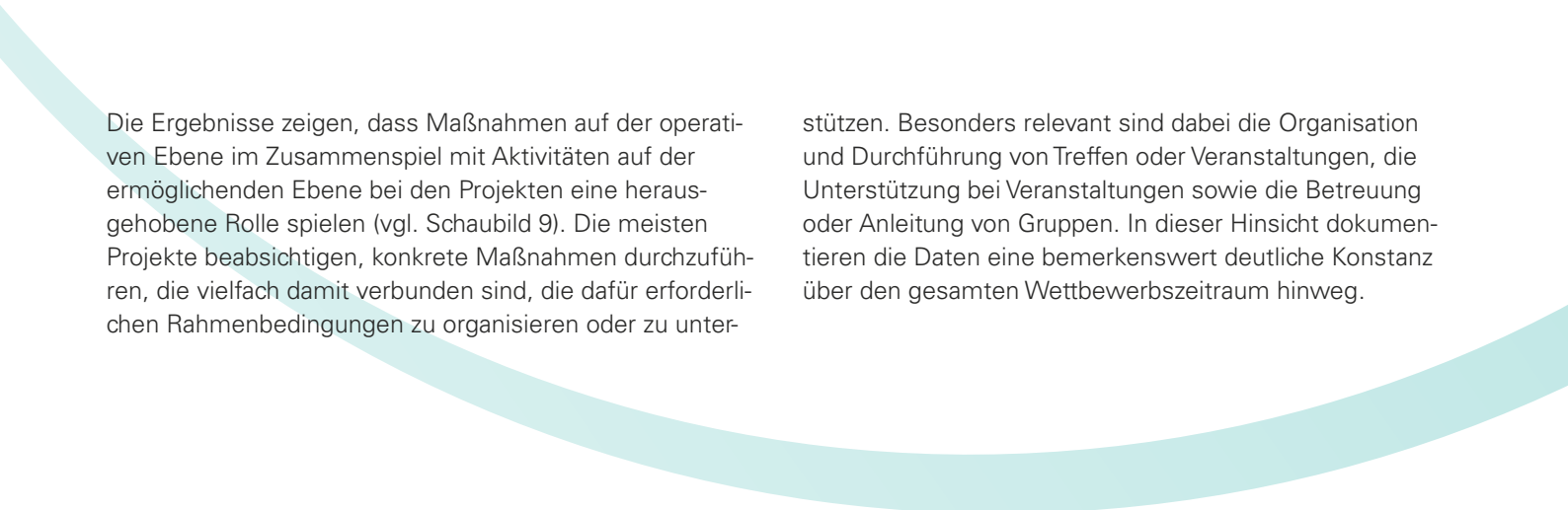
## 5. HANDLUNGSWEISE: ERÖFFNUNG VON GELEGENHEITSSTRUKTUREN

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs sollen Projekte gefördert werden, die Gelegenheitsstrukturen zur Durchführung von gesellschaftlichen Aktivitäten im Gemeinwesen verbessern. Der Begriff der Gelegenheitsstrukturen bezieht sich dabei auf solche Rahmenbedingungen, unter denen sich Menschen engagieren, beispielsweise Lernzirkel, Nachhilfeunterricht, Sportkurse, Ferienfreizeiten oder individuelle Betreuungsangebote. Vor diesem Hintergrund können die Projekte durch das bürgerschaftliche Engagement der Projektbeteiligten

- Gelegenheitsstrukturen implementieren (gestaltende Ebene), indem durch das Projekt z. B. eine außerschulische Hausaufgabenbetreuung oder ein muttersprachlicher Ergänzungsunterricht initiiert und aufgebaut wird,
- Gelegenheitsstrukturen organisieren, unterstützen oder leiten (ermöglichende Ebene), indem durch das Projekt z. B. Bildungsveranstaltungen, Vorträge, literarische Abende und Ausstellungen, musikalische Darbietungen organisiert werden,
- Maßnahmen durchführen (operative Ebene), indem durch das Projekt z. B. interkulturelle Trainings für Jugendtrainer in einem Fußballverein realisiert werden.


Schaubild 9: Aufgaben, die in den Projekten umgesetzt werden, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (Rundungsfehler), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu, Mehrfachnennungen möglich.

AUFGABE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Ø 13 JAHRE
Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen	3,0	3,1	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	3,2	3,2	3,0	3,1	3,1
Betreuung oder Anleitung von Gruppen	3,0	3,1	3,1	2,8	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,9
Anschaffung oder Verbesserung der Infrastruktur (z. B. Tornetze)	2,6	2,3	2,4	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5
Unterstützung bei Veranstaltungen	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,9	2,7
Lehren, Unterrichten oder Ausbilden	2,8	2,6	2,7	2,5	2,7	2,5	2,6	2,8	2,6	2,5	2,5	2,7	2,5	2,6
Öffentlichkeitsarbeit	2,4	2,6	2,5	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5
Wartung oder Pflege von Anlagen/Einrichtungen	1,9	1,7	1,8	1,8	1,7	1,9	2,0	1,8	1,9	1,9	1,6	1,9	1,8	1,8
Beratung	1,7	1,8	1,8	1,7	1,9	1,7	1,6	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Interessenvertretung und Mitsprache	1,6	1,8	1,8	1,9	1,7	1,8	1,6	1,8	1,9	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7
Geld sammeln oder Mittelbeschaffung (Fundraising)	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,9	1,8	1,7	1,6	1,8	1,7
Pflege oder Betreuung von Personen	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,7	1,6
Verwaltungsarbeit	1,4	1,5	1,5	1,4	1,5	1,4	1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4
Transport-/Fahrleistungen	1,3	1,5	1,3	1,4	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4



Die Ergebnisse zeigen, dass Maßnahmen auf der operativen Ebene im Zusammenspiel mit Aktivitäten auf der ermöglichenden Ebene bei den Projekten eine herausgehobene Rolle spielen (vgl. Schaubild 9). Die meisten Projekte beabsichtigen, konkrete Maßnahmen durchzuführen, die vielfach damit verbunden sind, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu organisieren oder zu unter-

stützen. Besonders relevant sind dabei die Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen, die Unterstützung bei Veranstaltungen sowie die Betreuung oder Anleitung von Gruppen. In dieser Hinsicht dokumentieren die Daten eine bemerkenswert deutliche Konstanz über den gesamten Wettbewerbszeitraum hinweg.



## 6. HANDLUNGSRAUM: PROJEKTE MIT AUSGANGSPUNKT IM NETZGEBIET

Bewerben können sich Projekte aus der regionalen Bürgergesellschaft des Netzgebiets von Westfalen Weser. Die Projekte müssen jedoch nur ihren räumlichen Ausgangspunkt im Netzgebiet haben, das Engagement kann aber auch anderen Regionen in kommunaler, bundesweiter, europäischer oder auch globaler Perspektive zugutekommen.

Die Befunde zeigen, dass fast alle Projekte einen klaren lokalen Bezug haben (vgl. Schaubild 10). Für 93% der Projekte trifft das ganz genau zu. Darüber hinaus sehen rund 47% der Projekte ihren Handlungsraum ausdrücklich (auch) im regionalen Kontext. Im Vergleich dazu spielt der Bezug zum Bundesland, zum Bundesgebiet und zu Europa oder zum globalen Kontext für einen hohen Anteil der Projekte keine Rolle.

Schaubild 10: Handlungsraum der Projekte im Jahr 2021. Prozentwerte, Mehrfachnennungen.

DER ÖRTLICHE BEZUG IST...	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT EHER ZU	TRIFFT GANZ GENAU ZU	GESAMT
lokal	-	-	7,0	93,0	100,0
regional	6,2	14,0	32,5	47,3	100,0
Bundesland NRW	31,8	24,0	21,7	22,5	100,0
Deutschland	48,0	30,2	14,0	7,8	100,0
Europa	74,4	14,7	7,8	3,1	100,0
global	79,8	13,2	3,1	3,9	100,0

Vor diesem Hintergrund erweist sich der Wettbewerb „Ideen werden Wirklichkeit“ als ein lokaler Ideenwettbewerb, bei dem konkrete Maßnahmen vor Ort ermöglicht bzw. gefördert werden. An dieser grundsätzlichen Beobachtung hat sich für über alle Wettbewerbsjahre hinweg nichts

geändert (vgl. Schaubild 11). Primär haben sich bislang also Projekte um eine Spende beworben, die in den unmittelbaren lokal-räumlichen Zusammenhängen der Bürgergesellschaft im Netzgebiet von Westfalen Weser ihre Zielstellungen verfolgen.

Schaubild 11: Handlungsraum der Projekte, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (gerundet), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu), Mehrfachnennungen möglich.

DER ÖRTLICHE BEZUG IST...	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Ø 13 JAHRE
lokal	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9
regional	2,9	3,0	3,0	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	3,0	3,2	3,2	3,1	3,2	3,0
Bundesland NRW	1,8	2,0	1,8	1,8	1,7	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	2,3	2,3	2,4	1,9
Deutschland	1,7	1,7	1,7	1,6	1,4	1,3	1,6	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	1,8	1,7
Europa	1,3	1,4	1,4	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4
global	1,2	1,3	1,4	1,2	1,5	1,6	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,2	1,3	1,3

## 7. FAZIT

Die Vielzahl von Projektbewerbungen im Jahr 2021 scheint die zivilgesellschaftliche Wirklichkeit im Netzgebiet von Westfalen Weser Energie insofern zu reflektieren, als selbstorganisierte und vor allem in Vereinen organisierte Angebote in Freizeit und Geselligkeit, Bildung, Sport und Bewegung wie auch die Mitgestaltung des öffentlichen Raums durch bürgerschaftliches Engagement die maßgebliche Rolle spielen. Wissens-, Zeit- und Geldspenden der Menschen vor Ort bilden dabei die maßgebliche Basis, um die Projekte umzusetzen.

Die Angebote im Rahmen der Projekte, bei denen vorrangig Treffen oder Veranstaltungen realisiert und Gruppen angeleitet werden sollen, richten sich primär an Kinder und Jugendliche, wobei die Angebote von Mitgliedern und vielfach auch von Dritten in Anspruch genommen werden

können. In diesem Jahr ist ein vergleichsweise sehr hoher Anteil an neuen Projektideen eingereicht worden, die in 2021 entstanden sind. Möglicherweise haben die pandemiebedingten Einschränkungen der Vereinsaktivitäten dazu beigetragen, dass zeitliche Freiräume entstanden sind, neue Ideen zu entwickeln.

Insgesamt zeigen die Bewerbungen auch in diesem Wettbewerbsjahr, dass es bei den Projekten nicht um die ressourcenstarken Projekte in der Gesellschaft handelt, die vielfach medial und politisch im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Die Bürgergesellschaft zeichnet sich vielmehr durch die kreative Vielfalt überschaubarer Projekte in der Lebenswelt der lokalen Vereine und Initiativen aus, die in ihrer Gesamtheit einen substanziellen Beitrag zu Wohlfahrt und Demokratie leisten können.

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG  
Tegelweg 25  
33102 Paderborn  
T 05251/503-6767  
F 05251/503-7259

### **Verantwortlich**

Angelika Schomberg

### **Redaktion**

Uta Wolff  
T 05251/503-6767  
E [uta.wolff@ww-energie.com](mailto:uta.wolff@ww-energie.com)

### **Text**

Prof. Dr. Sebastian Braun, Berlin  
[ideen.werden.wirklichkeit@online.de](http://ideen.werden.wirklichkeit@online.de)

Stand: Oktober 2021